

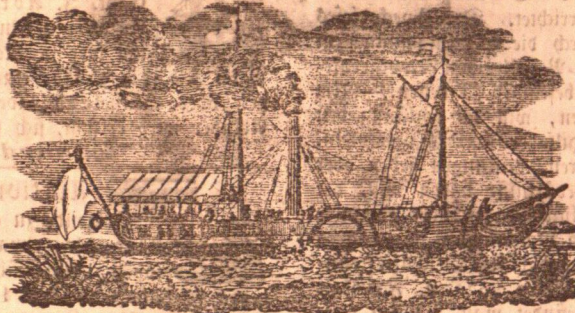
Memeler Dampfboot.

N^o 60.

Freitag,

**Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.**

**Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.**



1858.

den 28. Mai.

**Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.**

Tages-Chronik.

Den 29., Morgens 8 Uhr, auf dem innern Plage der Citadelle Ankauf resp. Verziehung der noch fehlenden Kanonwehrübungsperde; Vorm. 10 Uhr: 1) im Krüge zu Buddelkehmen Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben auf der Chausseestrecke bis Dampens-Spengen, 2) in Wittfrauen Verkauf des Holzes einer umgeworfenen Scheune in Capteinischken; 11 Uhr, im Bureau des Vorkleberamts der Kaufmannschaft Termin wegen Lieferung von 4 Pferden für den Bagger; 12 Uhr, in Lappenischken Verkauf von Klobenz, Knüttelholz und Sprock. Den 30., Morgens 5 1/2 Uhr, Esadisches Früh-Concert im Schützenarten; Nachm. 5 Uhr, in der Kreutz. Schule No. 2. Enthaltfamkeits-Berein. Den 31., Morgens 7 Uhr, erstes Austreiben des Viehes auf die Stadtweide; Vorm. 10 Uhr, bei Km. Scherke in Prökuls Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben der Chaussee von Dampens-Spengen ab; 11 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amt hier Termin wegen Instandsetzung des Amtsgefängnisses; Nachm. 2 Uhr, im Hause des Polizeisekrs. Senß vor dem Steinhore Auktion eines Nachlaßmobiliars etc.

Mannigfaltiges.

*** (Flohfang-Maschine.) Auf der letzten Leipziger Messe ist eine Maschine zum Flohfang zum Verkauf gebracht worden, die viele Käufer gefunden haben soll. Sie besteht aus einer fein durchlöchernten Holzdüchse, in die ein mit Honig bestrichener Holzstift gesteckt wird. Die auf Süßigkeit verlassenen Thiere sollen, von dem Honig des Holzstifts angelockt, durch die kleinen Löcher kriechen, und dort an dem Holzstifte leben bleiben.

*** Während des vorigen Sommers circulirten in Londons Straßen täglich innerhalb 12 Stunden 154,056 Wagen. Die London-Brücke passirten täglich 18,838 Fuhrwerke. Die größte Anzahl der Wagen fiel auf die Mittagszeit, die kleinste auf 2 bis 3 Uhr Morgens. Auf jene kamen im Durchschnitt 15,204, auf diese 8454.

*** „Wie kommt es,“ fragte ein Franzose einen Schweizer, „daß Ihr Schweizer immer nur für Geld seht, während wir Franzosen uns nur um der Ehre willen schlagen?“ — „Es wird ebba'n au si Bewandnuß deroi ha,“ meinte der Schweizer; „ein jeder schlägt sich für Das, was er am besta brucha cha (gebrauchen kann)!“

*** Marschall Pelissier hatte eine Audienz bei der Königin Victoria. Er mochte sich nach seinem Schlafrock und seiner Pfeife sehnen und darum machte er Anstalt, sich zu empfehlen und trat zu der Königin mit den Worten: Majestät, ich mag Ihre kostbaren Augenblicke nicht länger mißbrauchen. Sie begehnen einen Fehler gegen die Etiquette, sagte darauf scherzend die Königin, ich muß Ihnen eine Lection geben: Wenn ein gefrontes Haupt Jemand empfängt, so darf dieser nicht eher sich entfernen, als bis er entlassen wird und da ich Sie gerne sehe, so müssen Sie sich gefaßt halten, daß ich Sie sobald nicht gehen lasse. Der Marschall mußte bleiben.

*** In Rom kamen kürzlich in Einer Woche nicht weniger als sechs Nordthaten vor, die theils aus Rache, theils in der Trunkenheit verübt wurden.

*** Belohnung. In diesen Tagen fand in Würzburg ein Kellner eine Reisetasche mit 18,000 fl. in Papiergeld und Wechseln. Er überließ sie sogleich dem Eigenthümer und dieser reichte hoch erfreut dem ehrlichen Finder — 6 Kreuzer.

*** Die Einnahme und also auch die Ausgabe des Preussischen Staats ist für das Jahr 1858 auf 126,409,778 Thaler festgestellt. Davon kommen 6,208,803 Thaler auf einmalige und außerordentliche Ausgaben.

*** In einigen an dem rechten Themse-Ufer gelegenen Stadttheilen Londons hat ein Windstoß am 13. Mai merkwürdige Dinge angerichtet. Dächer wurden abgetragen, Mauern eingeworfen, Menschen hoch in die Luft getragen und Schiffe, die auf dem Fluß lagen, aneinander geschlagen und stark beschädigt.

Memel, 28. Mai. Die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ meldet unter dem 24. Mai von der Russischen Grenze, „daß das langgehegte Project, die Stadt Liban und Memel durch eine regelmäßige Personenpost zu verbinden, jetzt endlich in eine glücklichere Phase getreten zu sein scheint, indem man von ersten Unterhandlungen zwischen den beiden theilnehmenden Regierungen über diese Angelegenheit hört.“ Dieses Gerücht ist bis jetzt alljährlich aufgetaucht und immer hat man sich der Hoffnung hingegeben, daß von Seiten der Russ. Regierung durch Entgegenkommen endlich die Sache zu Ende geführt werde. Es ist aber immer nur ein frommer Wunsch geblieben; wird es jetzt nicht vielleicht wieder so sein?

Anzeigen.

Jeder Schiffer, der mit seinem Stromfahrzeug bei seiner Ankunft in Memel, gleichviel ob in der Dange oder an einem Plage im Haffe, loßt oder labet, ist verpflichtet — laut Bekanntmachung und Tarif Eines Wohlöbl. Magistrats vom Juni 1849 — sich binnen 24 Stunden bei mir zu melden und die sogenannten Wohlwerkgelder an mich zu zahlen.

Memel, im Mai 1858.

Ziepert, Pächter.

Sonntag, den 30. Mai, Nachmittags 5 Uhr,
in der Neustädtischen Schule No. 2, am alten Kirchhofe,
Vortrag im Enthaltfamkeits-Berein.

Lustgarten.

Sonabend, den 29. Mai: Abend-Concert. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Schützengarten.

Sonntag, den 30. Mai: Früh-Concert. Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. **R. Laade.**

In der Schlucht.

Sonntag, den 30. Mai: Nachmittags-Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Neues Etablissement.

Mit Erlaubniß eines Wohlh. Magistrats habe am heutigen Tage auf hiesigem Plage in meinem Hause ein

Waaren-Credit-Comptoir

unter meiner bisherigen Firma errichtet. Der Zweck dieses Geschäfts soll der sein: die durch die Geldcalamitäten in den Productions- u. Consumtions-Verhältnissen hervorgerufenen Stockungen nach Möglichkeit beseitigen zu helfen. — Um dieses Ziel annähernd zu erreichen, will ich vorläufig den Tausch von Bedürfnissen ohne Hilfe des Geldes vermitteln. Wer also eigene Fabrikate, Waaren, Leistungen geben oder thun und dafür nothwendige Bedürfnisse haben will, der stellt in meinem Geschäfts-Local Anweisungen über geeignete Geldbeträge auf sich selbst aus und nimmt solche statt baaren Geldes von den ihm durch mich zugeschiedenen Geschäftsfreunden für die vorher genau bedungenen Waaren, Fabrikate oder Leistungen in Empfang. Befindet man sich auf diese Weise nun im Besitz einer auf sich ausgestellten Anweisung, so hat man gegeben und kann darauf empfangen, indem man sich für solchen Schein aus meinem Geschäfts-Local eine Anweisung von gleichem Betrage auf einen Gewährsmann holt, der den Gegenstand zu verkaufen hat oder schaffen will, so wie man ihn gerade braucht. Auf diese Weise gleicht sich jedes einzelne Geschäft aus. Für meine Mühe und Auslagen ziehe ich ein Geringes von der Anweisung ab, die ich für Geliefertes gebe. Das ganze Geschäft ist einfach und kommt mit baarem Gelde nicht in Berührung. Es dürfte nicht zu verkennen sein, wie diese Art der Geschäfts-Vermittelung gerade in dieser Zeit von höchst wohlthätigem Einflusse auf Production und Consumption sein muß und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, dieses mein neues Unternehmen günstig aufnehmen und unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Seiffert.

Nemel, im Mai 1858.



Das Dampfschiff

„Reindeer“

fährt täglich außer Sonntag zwischen hier und Granz (Königsberg). — Abfahrt von hier von Montag, den 31. Mai, ab täglich 5 Uhr Morgens, von Granz 12 Uhr Mittags.

Die Direction.

Neues Etablissement.

Den geehrten Bewohnern Nemels und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Börsenstraße No. 8.**, in dem Local, welches vorher von Herrn Lepach benutzt gewesen, einen **Klempner-Laden** eingerichtet, und empfehle ein wohlfortirtes Waaren-Lager, bestehend in allen Arbeiten von Messing, Zink, Weiß- und Schwarzblech sowohl als alle blechlackirten Sachen zu billigen Preisen bestens; alle in dieses Fach vorkommende Reparaturen und Bestellungen werden auf das Schnellste und Billigste ausgeführt. — Dem Wohlwollen eines geehrten Publikums dieses Unternehmen empfehlend, bittet um gütige Abnahme.

J. Witt, Klempner.

Den geehrten Herrschaften, besonders meinen werthen Kunden für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die **Schneiderei** aus dem Hause aussehe und in meiner Wohnung **Junkerstraße**, bei Schneidernstr. Hrn. Bader, fortsetzen werde. Um gütige Aufträge bittend, zeichne

Hochachtungsvoll **Amalie Franz.**

NB. Mädchen, welche die Schneiderei gründlich zu erlernen wünschen, bitte, bei mir sich melden zu wollen.

Meine Wohnung ist jetzt Rehrwiederstraße No. 5., im Hause des Herrn Böhrke sen.

C. H. Frobeen.



Das hier eingekommene Schiff „Joseph, Capt. J. Abrahams ist laut Certepartie d. d. Antwerpen den 27. April c., befrachtet worden, um hier für Rechnung der Herren Van Cuyck, Van Köttem & Co. eine Ladung Planen nach Antwerpen oder Brüssel zu laden. Der noch unbekannte Herr Ablader wird ersucht, sich schleunigst zu melden.

Eduard Krause. Schiffs-Mäkler.

Auctions-Anzeige.



Folgende zu einem Nachlaß gehörenden Gegenstände, als: etwas Silberzeug, Meubles, 1 Schlafsofa, Rohrühle, Tische, 1 Waschtisch, 1 Kommode, Schaffe (darunter 1 Kleiderschaff), Spiegel, 1 Stuhlbenuhr, Gemälde, Lampen zc.; ferner etwas Fayence, Porcellan und Glas; ferner Kleidungsstücke, Wäsche und Leinwand, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe zc. sollen **Montag, den 31. Mai c.**, von Nachm. 2 Uhr ab, in dem Hause des Herrn Polizeisecretair Genß, vor dem Steinthor, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, zu welcher Auction Kauflustige einladet

der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Connabend, den 28. d. M., Vorm. 11 Uhr, sollen in der Grabenstraße beim Barbier Windhaus zwei starke Arbeitschlitzen durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Nemel, den 28. Mai 1858.

Dettmann, Gerichtsbote.



Da mein Geschäftslocal wegen der anderweitigen Vermietung bis Anfangs Juni c. geräumt sein muß, wird der **Ausverkauf** meines Puzwaaren-Lagers **nur noch wenige Tage** fortgesetzt, und verkaufe ich dasselbe, bestehend in noch ca. 200 Strohhüten und mehreren Hundert Ellen Band, so wie verschiedenen anderen Gegenständen um die Auctionskosten zu ersparen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise.

J. Holtz.

NB. Garnirte Strohhüte von 20 Sgr. ab, sowie garnirte weiße Koffhaarehüte von 2 Thlr. ab.

Bayrisch Bier

in 1/2 Flaschen empfiehlt.

J. G. Scheu,

Libauerstraße.

Vegetabilische

Stangen-Pomade

(in Original-Stückchen a 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Nemel nur in der Buchhandlung von

H. H. Mangelsdorf.

Ein vollständiges Repositorium, Glasschrank, zwei Tonische mit Schubkasten, sechs eichene gestrichene mit Eisenband versehene Standfüßchen, eine zinkblechene Schänke nebst Zubehör, Mehlschaale nebst Kasten und ein Ladenschild stehen von sogleich zum Verkauf. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Schottische Crown-brand-Ihlen-Heeringe

in $\frac{1}{4}$ Tonnen, sowie

Crown und **full-brand** in $\frac{1}{2}$ Tonnen,

Engl. Coke,

Engl. Steinkohlen-Theer

offerirt billigt

Alfred Scharffenorth.

Ausverkauf!

Behufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidnen Taschentüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisölen in Wolle u. Seide etc.
- IV. Flanellen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für Seeleute zu empfehlen.

Der Ausverkauf ist **Friedrich-**

Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**

Niederlage von

Selterser- & Soda-Wasser

in stets frischer Waare, aus der bekannten Fabrik von **Dr. Otto Schür** in Stettin, bei Abnahme von mindestens einer Kiste zu 25 Flaschen à 2 Sgr. pro Flasche Netto. Die Flaschen und Kisten werden extra mit 1 Sgr. und $12\frac{1}{2}$ Sgr. pro Stück berechnet und hierfür wieder in Zahlung genommen. Für Wiederverkäufer bei größeren Partien billigere Preise.

F. R. Dittborn.

Gut abgelagertes

Bayrisch-Bier

in ganzen und halben Flaschen von ausgezeichnete Qualität halte ich stets einen bedeutenden Vorrath, und offerire solches in beliebigen Quantitäten zum billigsten Preise.

Die Weinhandlung von **M. Louis.**

Gestrickte baumwollene Herren-Socken

offerirt

Ferdinand Weiss.

Unser Lager von

Damen-, Herren- und Kinder-Sätteln,

Baumzeugen, Reit-, Fahr- u. Sesseltischen, Kiltdecken u. Chabraden, so wie Herren- und Damen-Reisetaschen, Gutmachteln, Courier- u. Reisetaschen, Schirmsfutteralen und Kammtaschen von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Mustern empfehlen wir in größter Auswahl.

Löbels & Rudnicki.

Die Berliner

bei



Corset-Niederlage

J. Perlbach

ist durch neue Zusendungen von dem anerkannt guten Fabrikat in allen Größen und Sorten ergänzt worden.

NB. Dress-Corsets à 20 Sgr.,

Mechanik-Corsets à 2 Thlr. sind ebenfalls eingetroffen.

Wegen Wohnungsveränderung sollen aus freier Hand zu billigen Preisen folgende Gegenstände verkauft werden, als: Sophas, Tische, Stühle, Kleiderschaff, Kommode, Bettstelle, Spiegel; ferner Bilder, Tassen, Gläser, Karaffen u. a. m., sowie sämtliche Küchengeräthe, auch ein eiserner Ofen, welcher zum Backen und Braten zu benutzen ist, und ein großer eiserner Mörser **Töpferstraße No. 673.**, vis-à-vis der katholischen Kirche.



Mein Grundstück **Lithauische Kirchen-Straße**, vis-à-vis dem **Lithauischen Pfarrhause**, bin ich Willens aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

J. L. Burwerth.

Um mit meinen Stroh-Hüten

sämmtlich zu räumen verkaufe ich selbige von heute ab zum Kostenpreise. Memel, den 27. Mai 1858.

Lucinde Werner.



Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt mit allen Sorten Gamaschen versehen bin, besonders mache ich aufmerksam, daß ich sehr hübsche graue Gamaschen für Damen, auch für Mädchen von 10 bis 14 Jahren vorräthig habe. Sehr hübsche Knopfstiefel von Leder für Kinder von 5 bis 12 Jahren sind stets auf Lager.

G. Stoltzke.



Erischen Porter u. Ale empfang ich direct aus London, sowie **Selterser** von **Dr. Struve u. Soltmann** in vorzüglicher Qualität und offerire solchen in ganzen, halben und viertel Flaschen.

Die Weinhandlung von **M. Louis.**

Selterserflaschen werden fortwährend gekauft und der höchste Preis dafür gezahlt.

Frische Lübecker Mettwurst

offeriren

H. Reincke & Co.



Mittagessen

außer dem Hause verabreicht
Johanna Bohs,
gr. Wasserstr. No. 10.



7—800 Thlr.

sind zur ersten Stelle auszuleihen, von wem?

sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Wer den Milch- und Schmand-Verkauf von gleich übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eine Beamten-Wittve sucht bei einer einzelnen Dame oder in einer anständigen Familie ein Unterkommen, wo sie in der Wirtschaft behilflich sein will, ohne den geringsten Anspruch auf Gehalt zu machen. Gefällige Offerten werden in der Buchdruckerei des Dampfboots erbeten.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung F.

(86. Sterbefall.)

Am 27. Mai c. starb der unter No. 454. eingetragene **Steuermann Fr. Lange**, 43 Jahr alt, an Lungenschlag.

Ein junger Mann, Materialist, wünscht in einem Holz- oder andern äußern Geschäft placirt zu werden. Gefällige Offerten unter Chiffre **M. K.** nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Eine separate freundliche Wohnung, bestehend aus drei aneinanderhängenden Stuben, heller Küche nebst Keller, Speisekammer und den dazu nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten bei

Sicht auf dem Rossgarten No. 554.

Eine Bäcker-Wohnung ist zu vermieten und vom 1. Juni zu beziehen bei **F. Kreutz**, Rossgarten.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts sind uns zur Bekleidung der Confirmanden von einem ungenannten Herrn 1 Rock, 1 Paar Beinkleider, 1 Weste zugesandt und von dem Schiedsmann Herrn Wohlgang aus der Vergleichs-Sache L. contra K. Ein Thaler unserer Kasse überwiesen worden, wofür wir unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist unserer Kasse Ein Thaler aus der Vergleichs-Sache No. 134. B. contra F. von dem Schiedsmann Herrn Zacher überwiesen und zur Bekleidung der Confirmanden 1 Rock von Herrn C. geschenkt worden, wofür wir zugleich im Namen der Zöglinge den verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Die diesjährige Lieferung von vier Pferden nebst Futter für den Bagger soll

am 29. d. M., Mittags 12 Uhr,

in unserm Bureau in der Börse unter den dort einzusehenden Bedingungen ausgeteilt werden.

Memel, den 25. Mai 1858.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Am Dienstag, den 1. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, sollen verschiedene zum Nachlaß einer verstorbenen Hospitalin gehörige Gegenstände, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und andern Wirtschaftssachen im Bureau des hiesigen Königl. Domainen-Rent-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden zu diesem Termin eingeladen.

Memel, den 27. Mai 1858.

Königl. Friedrichs-Hospital-Collegium.

Die Instandsetzung des hiesigen Domainen-Rent-Amtes-Gefängnisses soll in Entreprise ausgeteilt werden. Zur Ermittlung des Mindestfordernden steht

am 31. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Königl. Domainen-Rent-Amte Termin an, woselbst auch der Anschlag in den Dienststunden zur Einsicht offen liegt.

Memel, den 20. Mai 1858.

Die Königl. Bau-Inspection.

Ein kupferner Kessel, ca. 2' tief und 5' im Umfange, ist unter der Brücke zwischen Ziegelei und Königswaldchen gefunden worden. Derselbe kann in Ziegelei recognoscirt werden.

Memel, den 21. Mai 1858.

Magistrat.

Um Irrungen nach der undeutlichen Fassung im Kalender vorzubeugen, machen wir bekannt, daß die Vieh- und Pferdemarkte und der Krammarkt in diesem Jahre:

- 1) Donnerstag, den 10. Juni c., und Tages darauf;
- 2) Donnerstag, den 14. October c., und Tages darauf;
- 3) Donnerstag, den 9. December c., und Tages darauf

hier stattfinden werden.

Ragnit, den 21. Mai 1858.

Magistrat.

Vorstehende Markt-Termine werden hiermit publicirt.

Memel, den 24. Mai 1858.

Magistrat.

Montag, den 31. Mai c., Vorm. 7 Uhr, wird das Vieh, welchem zur Vermeidung von Beschädigungen die Hörner flach abgesägt sein müssen, zum ersten Male vom Sammelplatze vor dem Libauer-Thore auf die Stadtweide getrieben. Viehbesitzer, welche ihr Vieh zu spät oder ohne Legitimation über das eingezahlte Weidegeld nach dem Sammelplatze schicken, haben zu gewärtigen, daß dasselbe

nicht auf die Weide genommen wird, und müssen für jeden Schaden, den das ohne Aufsicht umherlaufende Vieh etwa dritten Personen verursachen würde, in Gemäßheit der Feld-Polizei-Ordnung haften. In Betreff der Erhebung des städtischen Weidegeldes bringen wir nachstehende Bestimmungen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums: Wer Vieh zur Stadtweide bringen will, muß dasselbe zuvor bei der Stadt-Kasse anmelden und das betreffende Weidegeld für die halbe Weidezeit entrichten, wogegen ihm eine besondere Quittung behändigt wird. Nur gegen Vorweisung dieser Quittung ist der Hirt verpflichtet, das Vieh zur Weide anzunehmen. Bei Viehpfändungen, welche nach wie vor als Revision stattfinden, wird das eingezahlte Vieh nur nach Vorweisung der Quittung über das gezahlte Weidegeld verabsolgt werden. Wer sein Vieh bis spätestens 6 Uhr Abends nicht hat abholen lassen, kann dasselbe erst am folgenden Tage erhalten. Am Tage einer Viehpfändung dürfen keine Weidegeldzahlungen bei der Kasse angenommen werden, vielmehr versallen alle diejenigen, welche Vieh auf der Weide haben, ohne das Weidegeld eingezahlt zu haben, außer der Nachzahlung des Weidegeldes, nach § 14. der Feld-Polizei-Ordnung vom 1. November 1847 in eine Geldstrafe von 1 bis 20 Thlr. Anmeldeungen für die erste Hälfte der diesjährigen Weidezeit werden vom 27. Mai c. ab in unserm Kassenlocale entgegengenommen. Der Zahlungstermin für die zweite Hälfte wird seiner Zeit publicirt werden.

Memel, den 26. Mai 1858.

Magistrat.

Der Unterricht in der „Fortbildungsschule für Handwerker-Lehrlinge“ wird nach dem Pfingstfeste am **Sonntag, den 30. d. M.,** Nachm. in den Stunden von 4 bis 6 Uhr, seinen regelmäßigen Fortgang haben.

Memel, den 27. Mai 1858.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Fuß	Mei	Schiff	Capitain	Von	Nach
216	25	Christ Pinnerike	Bringmann	Stettin	Ballast
247	26	Pendrick	Beurghout	Hartlingen	—
248	—	Par	Haak	Hamburg	—
249	—	Michael	Müller	Torrevieja	Salz
250	—	Dihello	Seefeldt	—	—

Ausgegangen nach

216	26	Elizabeth	Noatje	Schiedam	Waggen
247	—	de Joden Souver	Weerd	Leith	Lumpen
248	—	Agnes	Rening	Irland	Polz
249	—	Iduna	Möller	England	—

Wassertiefe des Geraatts 16 Fuß 3 Zoll. — Strömung ein.

Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind NW.

MarBrth.	Stricks	19/5	ab von	Grimsby	nach	Memel.
Fortuna	Wengel	21/5	ab von	Travemünde	nach	?
Commerce	Mademan	21/5	ab von	Unterwerpen	nach	Bolberaa
Trent	Budde	22/5	ab von	—	—	—
Adler	Scheibenh.	21/5	ab von	—	—	Memel.
Goderic	Juchter	22/5	ab von	—	—	—
Telegraph	Bulcke	18/4	Memel,	26/4	Gund,	20/5

Kirchzettel zum Sonntag, den 30. Mai.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Reinert (Communio).

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höhern Töchter-Schule:

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Glener.

Litthauische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pred. Sahn.

Nachm.: Hr. Pfarrer Sylla.

Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Kaplan Kanac.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Beilage zu № 60. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 28. Mai 1858.

Die Gräfin Cherizette.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Dir, lieber Ambroise!“ sagte Cherizette und drückte ihm die Hand. „Doch halt, noch Eines! Wäre es nicht besser, wenn ich erst vor dem Thore aufstiege? Ich möchte nicht zum Gespräche des Städtchens werden, denn was würden die bösen Zungen sagen, wenn sie erführen, daß ich mit Dir allein gefahren sei?“

„Meiner Treu, Du hast Recht, Cherizette!“ sagte Ambroise beifällig. „Du sollst nicht ins Gerede kommen. Ja, wenn nur mein Passagier es zugiebt; aber er wird schon wollen müssen. Also abgemacht! Du erwartest mich bei den Erlsbüschen jenseit der Brücke vor der Stadt, und ich nehme noch eine gute Decke mit, damit Du nicht friere!“

„Guter, waderer Ambroise!“

Cherizette eilte in ihr Stübchen hinauf und legte hastig ihren Sonntagsputz an. Der Befehl zur Hinrichtung des Grafen mußte ja von Paris kommen, vom Nationalconvent, von Robespierre. Wenn es ihr also gelang, bis zu diesem vorzudringen und ihn zu erweichen, so konnte Charolard noch gerettet werden.

Eine geheime Ahnung erfüllte sie mit Hoffnung auf Erfolg, und jedenfalls galt es wenigstens einen Versuch. Der Mann, welcher Frankreich gewissermaßen regierte, konnte doch nicht so hart und blutdürstig sein, daß ihm an dem Leben dieses einzigen Menschen so viel gelegen war — er konnte nicht so grausam sein, dem Leben eines jungen Mädchens zu widerstehen, das hübsch und interessant und unglücklich war! Cherizette kannte die Welt noch nicht, darum hoffte, darum glaubte sie, und dieser Glaube machte sie stark und muthig, dieser Glaube steigerte noch den Enthusiasmus, womit sie diese Reise unternahm, die ihr die einzige Aussicht auf Rettung zu bieten schien.

Sie schrieb einige Zeilen für ihren Vater, worin sie anzeigte, sie wolle, um nicht mit Fingern auf sich gedeutet zu sehen, für einige Tage zu einer Verwandten nach Longwy, wohin sie eine Reisegelegenheit gefunden habe. Alsdann übergab sie das Haus der Obhut der Magd, und eilte aus der Stadt an den anberaumten Ort des Stellschickens, wo Ambroise sie mit Bewilligung seines Passagiers bald darauf aufnahm.

2.

Der Generalprocurator von Metz, welchen Ambroise Duval zu führen hatte, reiste Tag und Nacht bald mit Postbald mit unterlegten Pferden, und erreichte am Dienstag Abend wohlbehalten Paris, wo er seinen Kutscher reich beschenkt entließ. Ambroise hatte leider keine Gelegenheit getroffen, bei dem ernststen Herrn ein Fürwort für den Bürger Charolard einzulegen, dagegen hatte Cherizette von ihm erfahren, an wen sie sich in Paris vorzugsweise zu wenden habe, um eine Fürbitte für irgend einen Verdächtigten oder Verhafteten einzulegen.

Am Abend der Ankunft war es schon zu spät für Cherizette, um ihre angebliche Mühme und Pathe aufzusuchen, welche übrigens nur in der Idee vorhanden war, und Ambroise Duval verschaffte ihr ein Unterkommen auf einige Nächte bei einer alten Mühme, bei welcher er sie ebenfalls als seine Zukünftige einführte. Obndem fühlte sich Cherizette von der Reise so angegriffen, daß sie unmöglich für sich selber zu sorgen im Stande gewesen wäre. Am folgenden Morgen aber war sie wieder so weit gekräftigt, daß sie so gleich ihre Gänge antreten konnte, um sich für den Bürger Charolard zu verwenden. Ihr erster Gang war zu dem gefürchteten Robespierre, allein der Deputirte aus Arras war den ganzen Tag nicht zugänglich, und auch bei andern einflußreichen Personen fand das arme Mädchen aus der Provinz keinen Zutritt. Doch hatte sie auf ihren verschiedenen

Gängen wenigstens soviel gehört, daß selbst der Wohlfahrtsauschuß heute und morgen seine Sitzungen ausgesetzt habe, weil der beginnende Frühling eine Menge Zerstreuungen bot und den Gang der politischen Tagesereignisse für eine Weile unterbrach.

Als sie am Abend zu ihrer Wirthin zurückkehrte, fand sie hier Ambroise, der sie mit Ungeduld erwartete und ihr mittheilte, er habe von seinem Passagier, dem Generalprocurator, zwei Einlaßkarten zu einem großen Maskenball geschenkt erhalten, der an diesem Abend in einem öffentlichen Locale stattfinden solle. Ambroise drang in Cherizette, mit ihm hinzugehen, weil ihr dies eine ebenso angenehme als heilsame Zerstreuung bieten würde, und er ruhte nicht eher, als bis sie ihn zu begleiten versprach. Für einige Kostüme hatte Ambroise bereits gesorgt.

Nur mit Widerstreben ließ sich Cherizette in das Gewühl des menschengesüllten Saales hineinziehen, und fand sich bald ganz betäubt und angewidert von der tollen Lustigkeit, die sie umgab und die einen so schneidenden Kontrast zu ihrer eigenen innern Stimmung bildete, obsonst sie dieselbe nicht einmal an die Erscheinung treten lassen durfte. Ambroise dagegen war überschäumend lustig und trieb munter wie ein Fisch auf dem Strome der allgemeinen Fröhlichkeit dahin, während Cherizette beinahe die Verzweiflung übermannte, als sie hier im Lärm der Musik und dem Gewühl der Tänzer ihres gefangenen Geliebten und ihrer vergeblichen Versuche gedachte, die Häupter des Nationalconvents aufzusuchen und für den Gefangenen zu interessieren.

„Tanze doch und schleppe Dich nicht mit mir, Ambroise!“ sagte Cherizette zu ihm, da sie bemerkte, daß er um ihretwillen sich dem Tanze entzog. „Laß mich hier auf einer Bank ausruhen und Deine Rückkehr erwarten. Ich fühle mich zu müde, um länger herumzugehen,“ fügte sie hinzu, und zog ihn nach einer Estrade, von wo aus man den größten Theil des Saales übersah. Hier setzte sie sich auf die Bank, und bewog Ambroise, sie für eine Weile allein zu lassen; dieser willfahrte ihr endlich und mischte sich mit Enthusiasmus in das lachende, heitere Menschengewühl.

(Fortsetzung folgt.)

A n z e i g e n.

Einem geehrten Publikum empfehle ich ergebenst meinen Vorrath **selbstgefertigter Brod-, Küchen- u. Taschenmesser**, namentlich letztere fein und sehr dauerhaft gearbeitet, habe eine große Auswahl, als: **starke Messer für Seelente, Gegenschläger, große u. kleine Garten-, Korkzieher, Pettischast, Champagner-, Cigarren-, Trenn- und Federmesser**, außerdem **Hühneraugen-, Radir-, Rasir-, Schuhmacher- und Brakmesser** zu möglichst billigen Preisen.

L. Springer,

Libauerstr., schrägüber dem Hotel re. Russe. NB. Bestellungen auf Schleifereien, so wie auf alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.

Vorzüglichen frischgebrannten Kalk

offerirt — vom 25. d. M. ab incl. Anfuhr zu liefern — zu mäßigem Preise

Ferdinand Köhn, Friedrichsmarkt, neben Herrn Kirch



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh-Strasse, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.

Flensburger Moppen

offerirt billigst

Robert Werner.

Schreibpapier,

das Buch 2, 3, 3½, 4 und 5 Sgr., gutes Post-
 Papier in Quart und Octav-Format, Noten-,
 Zeichen-, Seiden-, Druck- und Backpapier, Sie-
 gel- und Mundlack, Gummi, so wie sämmtliche
 Schreib-Materialien empfiehlt in guter Qualität
 zu soliden Preisen

Ferdinand Weiss.

Reinstes Bubainer



Weizen-Mehl,
 Roggenbentel-Mehl,
 Roggenschrot-Mehl, sowie auch
 Gersten-Mehl und
 Futter-Mehl

offerirt aus dem Speicher und der Niederlage zu billigen
 Preisen.

Robert Werner.

Eine, wenn auch nicht mehr ganz neue kleine Garten-
 bank wird zu kaufen gewünscht. Von wem? sagt die Buch-
 druckerei des Dampfboots.

Wegen Ortswechsel ist vom 1. Juli c. eine
 Wohnung mit Balkon im Hause des Weinhän-
 delers Herrn **Louis** zu vermieten, woselbst auch nähere Aus-
 kunft erteilt wird.

Friedrich-Wilhelmstrasse No. 368., neben der Frau
 Consul **Höftman**, ist eine Bäckerei nebst Wohnung von
 sogleich zu vermieten und zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche,
 Speisekammer, Waschkücher, Keller, Holzgelass, Garten etc.
 ist in meinem Hause, Polangenstrasse No. 17., vom 1. Juni c.
 miethestreit.

E. Mayer.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Keller,
 Holzstall und allen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten
 nahe am Ballastplatz, Kreuzstrasse No. 2

A. B. Creutzmann.

Eine Oberstube mit 2 Kammern nebst allen
 dazu gehörigen Bequemlichkeiten ist von sogleich
 zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Junkerstrasse No. 226. ist eine untere Wohnung zu
 vermieten. Das Nähere bei

F. Lemke,
 hohe Strasse.

Speicherräume sind zu vermieten. Näheres bei
Salomon Seeltig & Co.

In meinem Hause, große Wasserstrasse No. 207., ist
 eine freundliche obere Wohnung von einer Stube und Kam-
 mer, separater Küche und den nöthigen Bequemlichkeiten zu
 vermieten und vom 1. Juni zu beziehen.

L. le Coutre.

Die länger als 6 Monate nach dem Einlösungs-Ter-
 mine verfallenen Pfänder unserer Pfandleihanstalt, bestehend
 in Gold- und Silbersachen, Taschen-Uhren, männlichen und
 weiblichen Kleidungsstücken, einigen neuen Kleiderzeugen,
 Wäsche und Leinenzeug und in Wirthschaftsgeräthen von
 Kupfer, Messing und Zinn, sollen

am 15. Juni c., Nachmittags 3 Uhr
 und den folgenden Tagen in dem obern Lokale des Stadt-
 hauses öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
 Memel, den 12. April 1858. Der Magistrat.

Verzeichniß

von den länger als 6 Monaten nach dem Einlösungs-Termine
 vorhandenen Pfändern.

B. 3154	3670	3683	3699	3704	3798	4247	4267	4316	4337	4401
4453	4497	4583	4759	4789	4879	4969	5504	5561.		
122	141	199	209	218	229	245	271	272	317	391
392	399	415								
416	456	476	497	606	690	726	919	932	934	989
1054	1105	1110								
1114	1130	1150	1161	1209	1267	1345	1373	1380	1401	1470
1507										
1511	1520	1529	1530	1531	1535	1573	1576	1582	1588	1589
1598										
1608	1609	1611	1617	1624	1625	1644	1661	1663	1673	1675
1707										
1735	1739	1746	1748	1749	1763	2768	1774	1778	1783	1785
1797										
1799	1806	1807	1817	1822	1832	1833	1838	1842	1853	1855
1858										
1859	1860	1874	1875	1876	1877	1881	1889	1892	1896	1898
1906										
1909	1910	1922	1925	1953	1958	1964	1989	1992	1997	2003
2013										
2026	2035	2052	2054	2059	2060	2065	2078	2086	2088	2094
2100										
2116	2120	2124	2128	2132	2150	2161	2163	2165	2177	2196
2205										
2208	2213	2218	2238	2242	2255	2257	2258	2275	2276	2284
2290										
2291	2293	2294	2295	2300	2305	2323	2334	2338	2339	2346
2350										
2353	2358	2376	2382	2391	2398	2402	2413	2416	2422	2424
2426										
2437	2441	2444	2448	2462	2480	2499	2503	2504	2517	2520
2522										
2525	2534	2537	2538	2539	2542	2545	2560	2562	2567	2575
2577										
2590	2592	2603	2616	2618	2619	2623	2632	2645	2646	2656
2664										
2675	2684	2702	2708	2709	2715	2716	2717	2726	2732	2737
2739										
2755	2757	2762	2763	2768	2777	2788	2792	2802	2805	2813
2817										
2824	2830	2831	2841	2842	2848	2849	2862	2867	2870	2878
2881										
2892	2900	2907	2910	2920	2933	2934	2941	2942	2943	2944
2947										
2953	2959	2962	2982	2985	2993	2994	3012	3023	3026	3027
3033										
3041	3045	3050	3051	3052	3056	3057	3060	3062	3065	3070
3071										
3079	3080	3083	3086	3087	3088	3108	3110	3113	3114	3117
3119										
3120	3125	3126	3129	3134	3143	3145	3153	3156	3176	3177
3185										
3190	3195	3197	3204	3209	3215	3218	3219	3223	3226	3227
3231										
3213	3245	3251	3256	3257	3263	3268	3276	3280	3285	3290
3292										
3296	3297	3304	3305	3315	3317	3318	3320	3322	3326	3329
3330										
3334	3338	3339	3347	3348	3352	3357	3358	3359	3361	3363
3367										
3368	3369	3373	3375	3380	3384	3385	3386	3388	3389	3390
3400										
3401	3407	3415	3416	3419	3420	3422	3425	3427	3431	3433
3435										
3436	3437	3439	3444	3445	3446	3448	3450	3454	3456	3462
3466										
3467	3469	3470	3471	3473	3474	3475	3478	3479	3483	3484
3485										
3488	3490	3491	3492	3497	3498	3500	3501	3507	3513	3512
3516										
3518	3520	3522	3523	3525	3526	3532	3536	3538	3541	3542
3545										
3547	3548	3550	3552	3556	3557	3558	3560	3562	3569	3581
3582										
3583	3584	3587	3588	3591	3593	3594	3595	3600	3601	3602
3603										
3604	3605	3608	3614	3615	3622	3624	3625	3626	3627	3628
3630										
3636	3638	3643	3644	3645	3648	3653	3656	3663	3665	3667
3672										
3672	3673	3680	3684	3689	3696	3698	3701	3704	3705	3707
3710										
3712	3713	3716	3717	3720	3721	3722	3725	3726	3729	3831
3732										
3733	3735	3737	3745	3747	3748	3750.				